

40 Jahre Neugereut

Aus Wiesen, wo das Obst gestreut
hier im Hofner Neugereut,

wurde vor nun 40 Jahren,
wie wir mehrfach nun erfahren

dieser neue Stadtteil ´baut,
wo man auf den Necker schaut.

Auf Hofen runter, doch gemieden
wird der Blick ins trübe Schmieden.

Hohe Häuser, flache Dächer,
viele Kinder, viele Mächer,

die von Anfang engagiert
damit hier oben was passiert.

Passiert ist viel, weil einfach vielen,
die was drauf henn ond nicht trielen,

war und ist daran gelegen,
was für Neugereut ein Segen,

dass was geht, wie man heut sagt
ond dass mr sich am Ort verträgt.

Neugereut ist Vielfalt pur,
einer offen, einer stur

einer schwäbisch rustikal
an andrer schnackt wie ´n Nordseeaal.

Aus Türkei, Russland, Ukraine
nur aus Grönland gibt es keine,

die aus andren Ländern kamen,
was man oft bloß noch am Namen

merkt, weil viele sind längst integriert,
und wohl fast alle ha ´m kapiert,

dass nur mitnander lässt sich ´s leba,
ond dôdrauf demmer heit oin heba.

Hier waret scho von Ofang ô
einige ganz bsonders dô.

Henn mitnander hier gestaltet,
noi, se henn ned Händchen g ´haltet,

se henn prägt a aktiv ´s Leba,
gemeinsam, ohne unnütz Gräba

für an oifach guade Zweck
dr Pfarrer Schmidt, dr Golombek,

d ´Frau Weismann ond no andre Namen,
die alle nenna, sprengt da Rahmen.

Lang gab ´s ao an Ronde Disch,
der jedes Jôhr auf ´s neue frisch

middam Blessing ond am Föll,
die Neugereuter Themen schnell,

gelöst - ond wenn sie des dann doch ned senn,
dann hôt sich kûmmert d'IGN.

Doch des isch rom, Zeit isch verganga,
mr kô ned bloß am Alta hanga,

neuer Schwung isch jetzt eizoga,
ao andre Leit send jetzt eiboga

auf den Weg, der ons verbindet
ond s'Neugereut sei Zukunft findet.

Soziale Stadt en Neugereut,
an Bruddler, der sich dô ned freut

Guad, es wird an Haufa gschwätzt,
dr oi ond ander isch vergrätzt,

doch so an großer bunter Haufa,
der sich muaß zusamma raufa

muaß erst môl dô sei ond was treiba,
sonst kô mr glei môl lassa bleiba.

Ond ganz viele send dabei,
Alte, Jonge, etlich nei

Und Migranta hôt's doch ao,
so mancher Mann ond manche Frau,

älle wellat s´Bescht´erreicha,
dô kannsch ned renna, muasch ao schleicha,

muasch Geduld han, wenn Bedacht
isch gefragt, wenn Themen sacht

ond doch gründlich diskutiert
bervor sich oiner estimiert,

im Plenum letztlich abgeseget,
ned dass oim des no verregnet.

Bürgerhaus ond Strôßaraum,
Spielplätz mit und ohne Baum

Ganz egal, was kommt ond wird
Dass mr mitanander gschirrt,

ist die Essenz dieses Prozesses,
ond dass in paar Jôhr sagt koiner : Jesses

jetzt isch´s rom – mir hen´s verschlofa!
So kann mr sich bloß selber strôfa.

Ond jetzt hôt s´Neugreut Jubiläum
Heut mi´m Singkreis – ond´s Te Deum

gibt´s am Sonntag dann dôhanna,
doch heut gibt´s Bier ond Wurst aus Pfanna,

heut wird gfeiert 40 Jahre
und dass das einzig wirklich wahre

ist, dass Neugereut lebendig
fit agil und stets bleibt wendig,

mit vielem Dank für dieses Fest,
denn feiern ist doch grad das Best

wenn jeder kann dem anderen sagen,
dass es gibt noch was zu wagen,

zu bewegen viel hier oben,
dann darf man sich auch selber loben.

Ich lob nicht mich – aber all die,
die hier gschafft, vor allem Sie

Herr Giordan, bei dem alles läuft
zusammen und niemals absäuft

Doch auch die anderen im Team,
moderiert oft von Frau Kinn

henn mit allen hier die Stände
aufbaut – und dies obendrein behände,

ganz viel do für onsern Stadtteil,
ond obadrei henn Nerv wie Drahtseil.

„Neugereut, dir alles Gute“
bläst Posaune, Hupe, Tute

und der Löffler, des ben i
grad vom Rôthaus vis-à-vis